



Universität für Bodenkultur Wien

University of Natural Resources and Applied Life Sciences, Vienna

Department für Angewandte Pflanzenwissenschaften und Pflanzenbiotechnologie
Institut für Garten-, Obst- und Weinbau

O.Univ.Prof. Mag. Dr. Karoline Jezik



Firma
Aqua Power Joint GmbH
Kittenbach 14
8082 Kirchbach

Wien, 08.09.2005

Aqua Power Joint

Kurzzusammenfassung der Versuchsergebnisse

Im Frühjahr 2005 wurde in unserem Versuchszentrum Jedlersdorf des Instituts für Garten-, Obst- und Weinbau in 1210 Wien, in einem beheizbaren Folientunnel ein Vergleichsversuch mit Aqua Power Joint und Wiener Leitungswasser (4-fach Wiederholung) durchgeführt. Folgende Testpflanzen wurden für diesen Versuch verwendet: **Spinat, Radieschen** und **Kopfsalat**.

Wenn auch die Erträge der Pflanzen, die mit Leitungswasser versorgt wurden, etwas über denen der Variante „energetisiertes Wasser“ lagen – u.U. ist dieses Ergebnis auf eine ungleichmäßige Wärmeverteilung im Gewächshaus zurückzuführen – , sollen hier vor allem die besseren Qualitätsmerkmale der mit Aqua Point Joint behandelten Produkte aufgezählt werden.

Bei den mit Aqua Power Joint behandelten **Spinatpflanzen** wurden höhere **Trockmassegehalte** erreicht. Die **Farbintensität** (Helligkeit) der Blätter war bei den äußeren **Salatblättern** und bei **Spinat dunkler**. Die **Spinatblätter** waren auch dunkelgrüner. Die Ergebnisse der **°Brix** als Summenfaktor der löslichen Trockensubstanz, in Flüssigkeit und daher annähernd der Zuckergehalt, lagen bei **Radieschen** und **Spinatpflanzen** deutlich höher als beim Leitungswasser. Die Werte des Stressfaktors „P-Wert“ als Maß für die biologische Qualität der Produkte liegen bei **Spinat** und **Salat** niedriger als bei Leitungswasser, sind also weniger mit Produktionsstress belastet und ernährungsphysiologisch besser zu bewerten als jene Produkte der „Leitungswasser-Variante“.

O.Univ. Prof. Mag. Dr. Karoline Jezik